

Cantate

auf die

feyerliche Handlung

als

Der Durchlauchtigste Herzog und Landesfürst,

Herzog



teffer,

in

höchst eigener Person

die

Erbhuldigung

von den Curländischen Städten

einnahmen,

verfaßt

von

J. G. von Boden.

Mitau,

gedruckt bey Johann Friedrich Steffenhagen, Hochfürstl. Hofbuchdrucker.

Chor.

Solder Schöpfer sanfter Triebe,
Bilde dir zu deinem Ruhm
Ueberall ein Heiligthum,
Fürst und Land zu ewger Liebe!

Recitativ.

Erhebe Dich, geweihter Fürst,
Seh allenthalben Eurlands Wonne!
Sieh, iede Stadt,
Sieh, iede Aue
Bringt Herz und Wünsche Dir entgegen!
Nimm hin dies Pfand, ein heilig Volk,
Das Gott so nah, so feyerlich
In Deine Brust und Seele leget!
Seh Deiner Würde gleich,
Was er, Dein höchstes Urbild ist,
Seh Vater, Menschenfreund,
Der Weise, sanfter Ernst,
Im Wohlthun nie erschöpfte Güte.

Arie.

Er steht mit zarter Freude,
Der über uns dem Morgen ruft!

Er

Er schaft des besten Seegens Welde,
Und theilet sie durch unsre Luft,
Froh, Gottheit, dich zu ehren,
Eilt alle Morgenlust,
Und streut in lichte Sphären
Dank, lauten Dank aus reger Brust!

Recitativ.

Du bist ein Fürst an Gottes Stätte;
Dir werden unnenndbare Schätze
Wohlthätiger Vorsicht anvertrauet.
Wohlan,
Du wirst die Freuden Gottes schmecken,
Doch auch das Maasß der Bitterkeit,
Das iede Welt voll Unruh schenket.

Arie.

Der Purpur, der die Fürsten schmücket,
Ist Mühe, die sie täglich drücket,
Ist mehr als Last für eine Zeit.
Der Glanz, der ihre Scheitel zieret,
Ist auch ein Strahl, der schauernd rühret,
Ein Strahl, ein Wink der Ewigkeit! B. A.

Recitativ.

Nein, zage nicht,
Die Allmacht, die zu großen Pflichten

Dich

Dich freudig auserkore,
Die hat auch Dir vorlängst dazu
Herz, Muth und starken Geist verliehen.
Du wirst mit heilger Furcht
Vor Gott im Lichte gehen;
Dein eigen Wohl wird dich bestimmen,
Wie man die Tugend ehret,
Die holde Unschuld schüzet,
Dem frechen Laster wehret;
Wie überall Gerechtigkeit,
Furcht, Gott, Religion
In zarte Seelen einzuprägen;
Und was für Glück,
Und welche Pracht
In einem solchen Staate glänzen,
Wo stets der Fürst
Als eine hohe Gottheit denkt,
Und alle Bürger gleich
Als wohlgeschafne Fürsten leben.

Chor.

Holder Schöpfer hoher Triebe,
Bilde dir zu deinem Ruhm
Feyerlich ein Heiligthum,
Weihe Eurland ein zur Liebe!

Auf die
erfreuliche Wiederkunft
Sr. Hochfürstl. Durchlauchten
in
Höchstdero Residenz Mitau.

Arioso.

Nun schweigt die edle Zähre,
Die zärtelnd durch Dein Mitau floß!

Recitativ.

Komm, angenehmer Fürst,
Nimm Deinen Fürstenthron
Mit neuer Ruhe ein.
Erfülle ganz den Wunsch,
Den der erhabne Greis
Dein hoher Vater,
Vor Gott hingoh,
Als er den Fürstenthron,
Der Müß der Erden satt,
Am Altar freudig niederlegte,
Und dann im Silberhaar
Zu Gott für Dich
In festlich hoher Stille
Ein feyerlich Gebet aussprach.

Arie.

Arie.

Ein Gebet um Muth und Stärke,
Zu Vollendung heilger Werke,
War vor Gott Sein Lobgesang! —
Sanfter Schimmer glänzt' hernieder,
Da diese Kraft zum Himmel drang!

Recitativ.

Ja, Du wirst Curland glücklich machen.
Dein Geist, der zeitig wahre Weisheit suchte,
Und sie in edler Stille fand;
Dein Herz, das stets mit Weisen lebte,
Und ohne sie zu trauern schien,
Dies Herz, dies göttlich Herz,
Vereint mit solchen Kräften,
Aus denen Muth und ächte Freyheit spricht;
Dies wesentliche Eigenthum des großen Fürsten
Setzt jedes künftige Glück geliebter Staaten feste.
Du wirst die Handlung hold beglücken,
Den starken Zweig,
Auf den sich starke Völker lehnen;
Du wirst Kunst und Wissenschaft,
Dies Diadem für freye Nationen,
In vollem Glanz zu zeigen wissen;
Und das, was alles nährt,
Die Kinder, die Seegen des Himmels,
Eintracht und Frieden

Mit

Mit Curlands trefflichen Gefilden
Auf ewig verbinden.

Arie.

Wo Handlung blüht, und Künste leben,
Und wo der Fleiß und Redlichkeit
Mit Anmuth sich die Hände geben,
Da hofst man auf Glückseligkeit!
Wo Fürsten nicht nur Künste lieben,
Vielmehr sie selbst als Muster üben,
Da fängt sich an die goldne Zeit!

B. A.

Recitativ.

Nun, Curland,
Der, der ewig lebet,
Dein Gott, dein starker Gott,
Vor dessen Anliß du
Um Heil und Wohl für dich und deine Kinder
In tiefer Ehrfurcht angebetet hast,
Der sehr gnädig zu dir nieder.
Er gebe dir das Herz zu edler Treue,
Und Geist und Licht zu hohen Werken,
Daß du vereint mit Gott,
Vereint mit Gott und deinem Fürsten
Dein Wohl mit ieder Zeit sich breiten siehst.
Es lebe Stanislaus August,
Das Haupt, die Pracht der Polen!

Es

Es blühe das erhabne Paar,
Fürst Peter und Caroline!
Es freue sich Ernst Johann,
Der hohe, der glückliche Greis!
Es danke der freudigen Vorsicht
Die glückliche, die würdigste **Benigna Gottliebe!**
Es wachse im Frieden das hohe Curländische Haus!
Und du, die Zierde der Zeiten,
Glänzende Ritterschaft,
Wohne im Segen!
Es lebe die Freiheit!
Es steige die Handlung!
Es wachse die Tugend!
Es bleibe unsterblich der rühmliche Fleiß!

Duett.

Singt melodisch,

Singt harmonisch:

Gott thut Curland wohl!

Faltet, heilge Greise,

Hände, Gott zum Preise,

Gott thut euren Kindern wohl!

B. A.

